## Susanne Karseboom, geb. Gossels

geboren am 21. September 1874 in Emden

| | |
|---|---|
| **damalige Adresse:** | Adolf-Hitler-Straße 6 |
| **Todesdatum:** | 12. Januar 1942 |
| **Todesort:** | Ghetto Lodz / Litzmannstadt |

Susanne Karseboom, geborene Gossels wurde am 21. September 1874 als Tochter des Schlachters Simon Gossels und dessen Ehefrau Therese, geborene Hoffmann in Emden geboren.
Im September 1921 heiratete Susanne Jacob Karseboom aus Hinte, welcher zum zweiten Mal verwitwet war und zwei Söhne, Nathan, geboren am 2. Mai 1898 und Ernst, geboren am 30. März 1903, aus den vorherigen Ehen hatte.
Ihr Ehemann Jacob hatte einen landwirtschaftlichen Hof, das „Schatthaus“, gehörend zur Burg Hinte, gepachtet. Hier betrieb er zusammen mit seinem Bruder Josef die erfolgreiche Vieh-und Zuchthandlung „Gossels und Karseboom“. Im Jahr 1919 verließ er mit seiner Familie das Dorf und kaufte bzw. erbaute ein Haus an der Auricher Straße, später Adolf-Hitler-Straße Nr. 6. Hier zog Susanne als Ehefrau mit ein.
Nach dem Novemberpogrom vom 9. auf den 10. November 1938 wurde ihr Ehemann Jacob gezwungen das Haus zu verkaufen.
Am 3. April 1940 zog Susanne mit Jacob in das Altenheim an der Schoonhovenstraße, wo Jacob nur kurze Zeit später, am 8. Mai verstarb. Er wurde auf dem jüdischen Friedhof in Emden beigesetzt.
Susanne Karseboom wurde 77jährig mit den anderen Heimbewohnern im Oktober 1941 in das Ghetto Lodz deportiert.
Hier verstarb sie aufgrund der schlechten Lebensbedingungen am 12. Januar 1942.

Recherche: Edda Melles

| | |
|---|---|
| **Opfergruppe:** | Rassisch und religiös Verfolgte |
| **Quellen:** | Standesamt: Geburtsregister, Meldekarte; Gesine Janssen: „Nathan Karseboom und Caroline Pels im Steinhaus Uttum“ |
| **Patenschaft:** | Maria Gärtner |
| **Verlegeort:** | Auricher Straße 30 |
| **Verlegetermin:** | 22. Oktober 2023 |